



## Supertester Bericht

von Sandra Charisius

### Die Husqvarna Viking Ruby Royal mit Stickmodul

„Auch dieses Maschinchen hätte ich gerne behalten“ ☺

Als ich die Ruby aus der Verpackung befreie fällt mir direkt das Design ins Auge:

Richtig was für Mädchen... verspielt mit Schnörkeln auf dem Deckel in schönem Brombeerton... \*hach\*

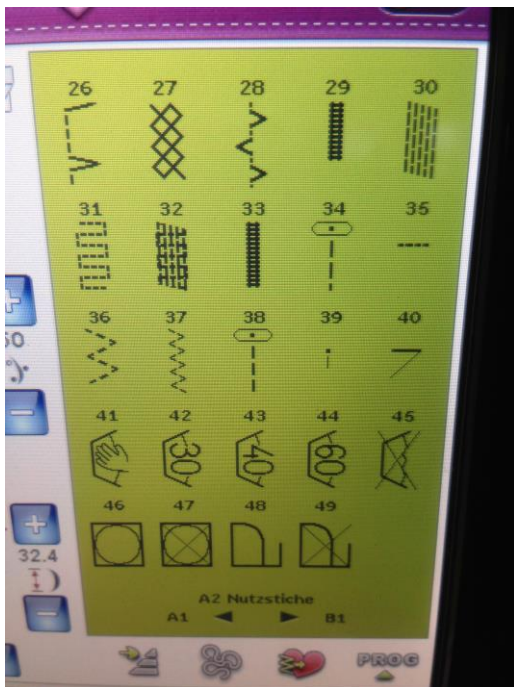
Das Zweite, das mir positiv auffällt ist das große Fusspedal. Nicht selten verschwindet mein Kopf nach einer kleinen Nähpause unter der Tischplatte, um das Pedal zu suchen und mit meinem Fuß „neu auszurichten“ ☺

Das dürfte bei dieser Größe des Pedals kein Problem mehr sein. Das Kabel wird in selbigem verstaut > perfekt!

Nachdem alles ausgepackt und abgehakt ist, werfe ich das Maschinchen an.

Auch hier bestätigt sich: Die Ruby ist ein Traum für Mädels wie mich... Ein HERZ im Display als Startbildschirm und auch die Lämpchen leuchten pinkfarben. Im ersten Moment fällt die Orientierung auf dem Display etwas schwerer, als bei den bisherigen Maschinen, da die Navigation sehr verzweigt und eher an einen Computer-

Nach ein paar Klicks hier und Nachlesen im Handbuch da, fällt es aber immer leichter und ich stoße auf gefühlte TAUSENDE von Nutz- und Zierstichen, die MÜSSEN ausprobiert werden... also los

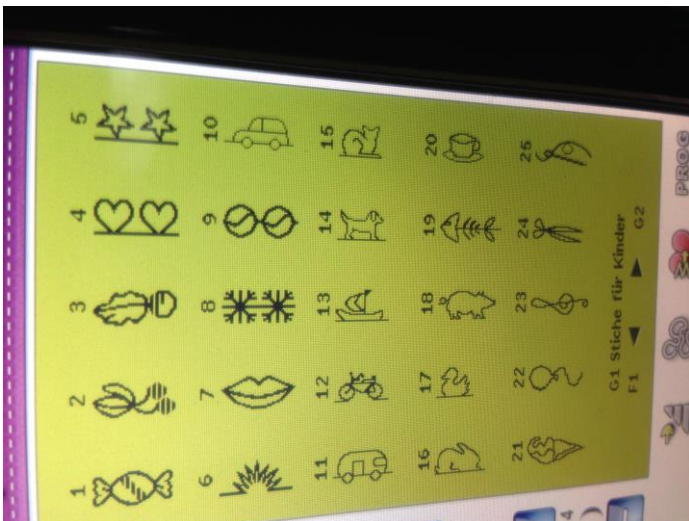


Genial: die „Pflegeanleitungs-Zierstiche“ habe ich bisher bei noch keiner anderen Nähmaschine gefunden,

auch die großen Motive, die in verschiedene Richtungen genäht werden sind sooo schön (auch ein SCHAF).



Für Kinder und unsere Männer sind endlich auch eine Auswahl schöner Stiche vorhanden.



Als nächstes wird das Stickmodul unter die Lupe genommen; zugegebenermaßen leidet das Nähen bei einer Kombimaschine bei mir immer ein wenig, weil ich einfach so gerne sticke. Hammer, dieser große Hoop!! Schon Respekt einflößend... Endlich kann ich eine Datei ausprobieren, die ich hier schon lange schlummernd liegen habe: Eine Hülle für meinen eBook-Reader. Hierzu später mehr...

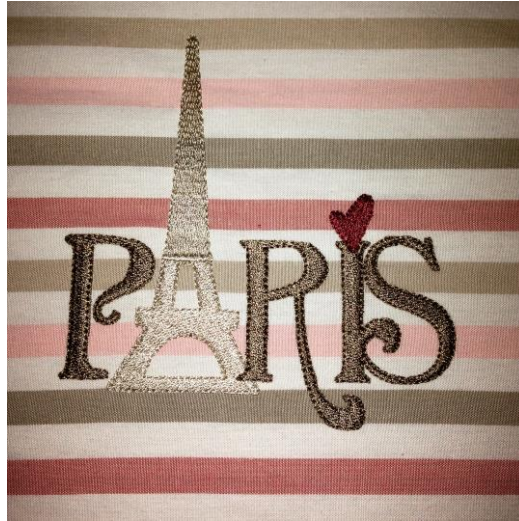
Zuerst wühle ich mich erst einmal durch die Motive, die die Maschine mitbringt und entdecke direkt ein Motiv, das für mich und die kommende Jahreszeit perfekt passt: Osterglocken!!! Ich sticke dann mal 6 Quadrate, aus denen ich später einen Tischläufer oder eine Mitteldecke zaubern werde.





Ein weiterer toller Pluspunkt für die Ruby ist der USB Stick, auf den man sich die gewünschten Dateien schnell und einfach laden kann und dann auf die Maschine überträgt.

Das Sticken funktioniert auch bei den gekauften Dateien wunderbar, das Stickbild ist sehr sauber und ordentlich und was ich jetzt schon vermissen werde ist das automatische Abschneiden der Sprungstiche und das Vernähen am Anfang und Ende. Auch die Rahmen sind zwar schmal aber robust und der Clip sorgt dafür, dass das feste Einspannen leicht gelingt.



Ein paar kleine Abstriche sind jedoch (natürlich) auch hier zu machen. Im Vergleich zu anderen Maschinen finde ich die Ruby sehr laut und „wackelig“. Die Abdeckung für die Unterfaden-Spule finde ich recht friemelig und „rutschig“, auch dass man während des Stickens den Rahmen in eine entsprechende Wechselposition bringen kann, ändert nichts daran, dass man sich beim Wechseln der Spule fast den Finger bricht. Die Idee an sich ist aber gar nicht verkehrt. Apropos Unterfaden: was mich wirklich richtig gestört hat, war dass der Unterfadenwächter schon „Faden leer“ gemeldet, wenn noch ellenlang Meter vorhanden waren. Das ist definitiv mein dickster Minuspunkt.

Auch habe ich den Bildschirmschoner ausgeschaltet, da mir bei einem meiner Projekte dieser ansprang als ich etwas länger für den Fadenwechsel brauchte und sich die Ruby nicht die Position gemerkt hatte, an der ich stehengeblieben war. Macht sie übrigens auch nicht beim Abschalten. Dies war ein großer Vorteil bei der Bernina: Hier konnte man ohne Probleme seine Arbeit unterbrechen und die Maschine abschalten; bei erneutem Start konnte man dann an der Stelle weitermachen, wo man aufgehört hatte.

Das Einfädeln des Oberfadens gelingt leicht bis auf den letzten Step: auch hier wieder „Fingerbruchgefahr“, da man den Faden zwischen Einfädler und Nadel links von dieser einhaken muss (die andere Seite finde ich persönlich leichter ;-)). Der Einfädler ist auch recht einfach gestrickt; flutschte mir allerdings immer mal wieder am Anfang weg. Mit ein wenig Übung gelingt aber auch dies nach gewisser Zeit.

Bevor ich zum „Nähen“ komme hier noch meine angekündigte EBookReader Hülle ☺

Da ich mit meiner Maschine maximal 16x26 cm sticken kann, habe ich diese ITH-Datei von ginihouse3 mit der Ruby in der großen 18x30cm Version gestickt (die für meine Zwecke eigentlich zu groß ist).



Genäht habe ich mit der Ruby eine Bluse aus leichten Stoffen.

Trotz fehlendem Obertransport-Fuß und obwohl ich die Oberfläche der Nähfläche als sehr rutschig empfunden habe, ging es sehr leicht und mühelos, ohne Stoff"frass" und „Verziehen“.



Lediglich der Nähbereich vor der Nadel könnte für meinen Geschmack breiter sind, dieser ist dich recht schmal.

FAZIT: Die Husqvarna Viking Ruby Royal hätte ich gerne noch länger behalten, als Stickmaschine hat sie mich wirklich überzeugt. Genäht hätte ich gerne auch noch mehr; wenn mein Daumen mich gelassen hätte ;-)